



Piloten geniessen das höchste Vertrauen – Politikern fehlt es europaweit

Berufshitliste von Reader's Digest

Keine Berufsgattung genießt in Europa eine höhere Akzeptanz als die Piloten. Gemäss einer von Reader's Digest durchgeführten Verbraucherstudie gehören in 15 von 18 europäischen Ländern die Piloten zur vertrauenswürdigsten Berufsgruppe. In der Schweiz haben 48 Prozent der Befragten «sehr hohes» und 94 Prozent «sehr hohes» bis «ziemlich hohes» Vertrauen in die Piloten. Gesamteuropäisch müssen sich die Piloten mit 44 Prozent «sehr hohes» Vertrauen respektive 89 Prozent «sehr hohes bis ziemlich hohes» Vertrauen mit einem etwas tieferen Gesamtergebnis zufriedengeben.

Nur gerade zwei Länder, namentlich Belgien und Grossbritannien, geben nicht den Piloten, sondern einer anderen Berufsgattung den Vorzug: Die Belgier den Apothekern und die Briten den Krankenpflegern. Erstaunlich ist das mittelmässige Abschneiden der Ärzte. Mit nur gerade 28 Prozent nehmen die manchmal auch als «Halbgötter in Weiss» bezeichneten Ärzte lediglich den vierten Platz in der europäischen Rangliste der vertrauenswürdigsten Berufe ein. In der Schweiz landeten die Ärzte mit ebenfalls 28 Prozent immerhin auf dem dritten Platz – noch vor den Apothekern. Vertrauenswürdigere als die Ärzte sind offensichtlich die Krankenpfleger. Sie schnitten in den meisten europäischen Ländern besser als ihre studierten Berufskollegen ab und belegten mit 32 Prozent den zweiten Platz in der europäischen Vertrauensskala. In der Schweiz genießen die Krankenpfleger mit 39 Prozent sogar ein überdurchschnittlich grosses Vertrauen.

Au hit-parade européen de la confiance, les pilotes arrivent en tête et les politiciens sont lanterne rouge

La palmarès des métiers de Reader's Digest:

Les pilotes représentent la catégorie professionnelle la plus acceptée en Europe. Selon une étude de consommation menée par Reader's Digest, 15 des 18 pays européens désignent la profession de pilote comme la plus digne de confiance. En Suisse, 48% des personnes interrogées accordent une très grande confiance aux pilotes et 95 une assez grande à très grande confiance. Au plan européen, les pilotes affichent un score global légèrement inférieur avec 44% de très grande confiance et 89% d'assez grande à très grande confiance.

Seuls deux pays européens, la Belgique et la Grande-Bretagne, donnent la préférence à une autre catégorie professionnelle: les Belges distinguent les pharmaciens et les Britanniques les infirmiers. La performance moyenne réalisée par les médecins a de quoi surprendre: les «demi-dieux en blouse blanche» doivent se contenter de la quatrième place au palmarès européen des métiers les plus dignes de confiance avec un résultat de 28%. En Suisse, les médecins décrochent la troisième position toujours avec 28%, juste avant les pharmaciens.

Les infirmiers sont manifestement plus crédibles que les médecins. Dans la plupart des pays européens, ils distancent leurs collègues du corps médical avec un résultat de 32% et une place de second au hit-parade de la confiance. En Suisse, ils remportent un résultat supérieur à la moyenne avec 39%.



«Raid Blue» zum 125jährigen Jubiläum des Blauen Kreuzes

Zu seinem 125jährigen Bestehen will das Blaue Kreuz sich der Herausforderung stellen, vor allem die Jugend für die Gefahren von Alkohol und Drogenmissbrauch zu sensibilisieren. Hierzu lanciert das Blaue Kreuz die Aktion «Raid Blue» – die intelligente Antwort.

Die Jugend ist heute zunehmend den Gefahren von Alkohol- und Drogenmissbrauch ausgesetzt. Das Blaue Kreuz will sich der Herausforderung stellen, vor allem die Jugendlichen auf die Gefahren vom Rauschmittelkonsum aufmerksam zu machen, und lanciert zum Jubiläumsjahr die Aktion «Raid Blue». Das «Sensibilisierungsset» in Form einer auffälligen Dose enthält Informations- und Testmaterial mit wertvollen Tips und Hinweisen zum Umgang mit Alkohol und Drogen. «Raid Blue» spricht die Sinne an, soll die Gruppendynamik fördern und Diskussionen innerhalb der Clique provozieren. Die Aktion richtet sich an Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren. Diese Altersgruppe ist gemäss neuen Erhebungen von der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA am gefährdetsten: Über 40 Prozent von ihnen konsumieren mindestens einmal im Monat exzessiv Alkohol.

Die Aktion will aber nicht nur auf das grosse Gefahrenpotential von Alkohol aufmerksam machen; auch andere Drogen – insbesondere sogenannte Designerdrogen – bergen erhebliche Gefahren, die die Heranwachsenden oft-

mals unterschätzen oder gar nicht wahrnehmen. Die «Raid Blue»-Dose greift auch dieses Thema auf und macht auf mögliche Folgeschäden eines verantwortungslosen Drogenmissbrauchs aufmerksam.

Über das «Blaue Kreuz»

1877 gründete der Genfer Pfarrer Louis-Lucien Rochat in Anlehnung an das Rote Kreuz, das sich der Hilfe von Menschen in Not verschrieben hat, das Blaue Kreuz.

Das Blaue Kreuz ist eine christliche, jedoch konfessionell und politisch unabhängige Organisation, mit dem Zweck, Menschen mit Suchtproblemen und deren Angehörige zu beraten und zu begleiten und mit Präventionsarbeit dem Alkohol- und Drogenmissbrauch vorzubeugen. Das Blaue Kreuz ist föderalistisch strukturiert und in 52 Ländern vertreten. Für das Blaue Kreuz sind 1700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, 200 davon in der Schweiz. Weltweit zählt die Organisation rund 85 000 Mitglieder. Das grosse Know-how der vielfach ehrenamtlich wirkenden Mitarbeiter des Blauen Kreuzes wird auch anderen Institutionen zur Verfügung gestellt. Das Blaue Kreuz Schweiz verfügt über ein Jahresbudget von über 12 Mio. Franken. Davon gehen 25 Prozent auf Spenden und 35 Prozent auf Beiträge der öffentlichen Hand zurück. Rund 5 Mio. werden durch eigene Leistungen, sowie Leistungen an Dritte erbracht. Nicht eingerechnet sind dabei Tausende von geleisteten Arbeitsstunden der freiwilligen Helferinnen und Helfer vom Blauen Kreuz.

Präsident des Blauen Kreuzes in der Schweiz ist Pfarrer Raymond Bassin. Die Geschäftsführung für die deutsche Schweiz liegt in den Händen von Walter Liechti.

Weitere Informationen

Blaues Kreuz der deutschen Schweiz, Lindenrain 5, Postfach 8957, 3001 Bern, Tel. 031 300 58 64, Fax 031 300 58 65, E-Mail: w.liechti@blaueskreuz.ch, Internet: www.blaueskreuz.ch



EURAP – Europäisches Register für Schwangerschaften unter Antiepileptika

Es ist uns ein grosses Anliegen, Sie über das Europäische Register für Schwangerschaften unter antiepileptischen Medikamenten (European Registry of Antiepileptic Drugs and Pregnancy, EURAP) zu informieren. Im Jahr 2000 haben mehrere Europäische Forschergruppen beschlossen, eine Befragungsstudie über schwangere Frauen mit regelmässiger Behandlung von Antiepileptika durchzuführen. Das Ziel ist es, Risiken von antiepileptischen Medikamenten, besonders der neueren Medikamente, sowie von Kombinationen dieser Medikamente für Fehlbildungen oder für das Wachstum der Föten herauszufinden. Da etwa 1% der schwangeren Frauen antiepileptische Medikamente aus verschiedener medizinischer Indikation einnehmen müssen und das Risiko für Fehlbildungen etwa doppelt so hoch ist wie bei Frauen ohne Medikation, handelt es sich um ein bedeutendes Problem. Es ist wichtig, solche Medikamente und deren Kombinationen zu finden, die die Föten möglichst unbeschädigt entwickeln lassen. Bei den zahlreichen zur Verfügung stehenden antiepileptischen Medikamenten ist es notwendig, Daten von vielen schwangeren Frauen zu sammeln, damit statistische Auswertungen aussagekräftig werden. In diesem Sinne möchten wir Sie um Ihre Mitarbeit bitten, um schwangere Frauen zur Teilnahme an dieser Befragungsstudie zu motivieren.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Dr. med. R. A. Sälke-Kellermann,
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum,
Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich,
Tel. 01 387 61 11, Fax 01 387 63 96,
E-Mail: ritva.salke@swissep.ch

PD Dr. med. B. Tettenborn,
Klinik für Neurologie,
Kantonsspital, 9007 St. Gallen,
Tel. 079 494 16 52, Fax 079 494 28 95,
E-Mail: barbara.tettenborn@kssg.ch

5 Minuten auftanken. Für Ihre Gesundheit

*Gesundheitstage an der Expo.02 in Yverdon:
Das Bundesamt für Gesundheit stellt sein
Programm vor*

Während der Gesundheitstage vom 23. bis am 29. August 2002 bieten auf der Arteplage Yverdon fünf Entspannungsinselfen den Besucherinnen und Besuchern wohlverdiente Erholungspausen an. Insgesamt stehen hierfür 200 Liege- und Regiestühle zur Verfügung. Aus einem am Stuhl befestigten Discman erklingt entspannende Musik, die die Besucherin und den Besucher in ruhige Klangweiten entführt. Diese Musik wurde eigens von der bekannten Genfer Musikgruppe «The Young Gods» für diesen Anlass komponiert. Die Aids Hilfe Schweiz wird mit einem spannenden «théâtre invisible» zur sexuellen Gesundheit aufwarten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bag.admin.ch.

Bundesamt für Gesundheit

5 minutes de détente. Pour votre santé

*Journées de la santé à Expo.02 à Yverdon.
L'Office fédéral de la santé publique présente
son programme*

Durant les Journées de la santé du 23 au 29 août 2002 sur l'Arteplage à Yverdon, cinq îlots, dotés chacun d'une quarantaine de chaises longues et de fauteuils de détente en scène, invitent à se détendre et à s'évader de l'agitation de l'exposition pendant cinq minutes. Chaque siège est équipé d'un baladeur qui diffuse une musique composée spécialement par le groupe genevois bien connu «The Young Gods». Elle transporte le visiteur dans un univers de calme et de bien-être. L'Aide suisse contre le sida sera présente avec un «théâtre invisible» sur la santé sexuelle. Informations complémentaire et programme de détail sous www.bag.admin.ch

L'Office fédéral de la santé publique

